

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2011)
Heft: 3

Artikel: Verbindliche Werte - wo sind sie geblieben?
Autor: Berner, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



5

1 Engagierte Diskussionsrunde : (v.l.) Klara Obermüller, Roger Köppel, Moderator Kurt Aeschbacher, Nicole Cornu, Regula Stämpfli und Kurt Imhof.



Fotos: Peter Lauth



3



4



6

2 Die Vorabendveranstaltung von Pro Senectute Kanton Luzern im KKL war erneut bis zum letzten Platz besetzt.
3 Auch auf dem Vorplatz herrschte eine angeregte Stimmung.
4 Nicolas Senn überzeugte das Publikum mit seinem virtuosen Hackbretttauftritt.
5 Strahlende Gesichter: Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler und Kurt Aeschbacher.
6 Gut gelaunt: Markus Dürr, Emil Mahnig und Peter Dietschi.

Verbindliche Werte – wo sind sie geblieben?

«Werte – Wertekultur – Wertvorstellungen»:

Zu diesem Thema diskutierte Ende Juni eine prominente Expertenrunde – bestehend aus Klara Obermüller, Regula Stämpfli, Nicole Cornu, Kurt Imhof und Roger Köppel – im KKL Luzern. Eingeladen hatte Pro Senectute Kanton Luzern; das Gespräch wurde von TV-Moderator Kurt Aeschbacher geleitet.

VON EVA BERNER

Wie sehr geltende Werte berufliche Karriere und persönliche Entscheidungen beeinflussen, weiss die Journalistin und Buchautorin Klara Obermüller aus eigener Erfahrung: Als sie den 1979 verstorbenen linken Schriftsteller Walter Matthias Diggelmann geheiratet hatte, wurde sie von ihrer Arbeitgeberin, der Neuen Zürcher Zeitung NZZ, vor die Wahl gestellt: Job oder Mann. Obwohl sich die NZZ auch damals freiheitlichen Werten besonders verpflichtet fühlte, passte die Ehe ihrer Journalistin mit Diggelmann nicht in ihr Wertesystem.

Ein weiteres Mal war Klara Obermüller mit gelten- den Werten konfrontiert, als sie den Priester und Ordensmann Kurt Studhalter heiratete. Schwierig sei die

Entscheidung gewesen, vor allem für ihren Mann. Einge- bunden ins Wertesystem der katholischen Kirche, durfte dieser die Beziehung zu ihr nicht leben. Kurt Studhalter entschied sich für die Ehe und gegen die Kirche. Mit 42 Jahren musste er sich nochmals eine neue Existenz auf- bauen. In Bezug auf die Wertehaltung der Kirche meint Klara Obermüller: «Die Kirche lebt ihre eigenen Werte nicht. Werte müssen aber gelebt werden, sonst sind sie toter Buchstabe.»

Jedem sein Wertehaus

Für dieses Votum gab es Applaus im fast bis auf den letzten Platz gefüllten grossen Konzertsaal des KKL. Rund 1500 Interessierte waren am 28. Juni 2011 der Einladung gefolgt und besuchten den bereits zum sechsten Mal

durchgeführten Vorabendanlass von Pro Senectute Kanton Luzern. «Werte – Wertekultur – Wertvorstellungen» hiess das diesjährige Thema. Zur fünfköpfigen Experten- runde gehörten neben Klara Obermüller (71) der Soziologe Kurt Imhof (55), die Politologin Regula Stämpfli (45), Chefredaktor und Verleger Roger Köppel (46) und Nicole Cornu (29), Co-Präsidentin der Schweizerischen Jugendverbände.

Sind unsere gesellschaftlichen Werte tatsächlich bedroht? Gibt es sie noch, die klassischen Werte wie Respekt und Toleranz? Welchen Einfluss hat die freie Marktwirtschaft auf unsere Wertekultur? Und wo stehen Kirche und Traditionen in der Wertehierarchie? Solchen Fragen versuchte TV-Moderator Kurt Aeschbacher mit seinen Gästen auf der Bühne nachzugehen und stellte

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSMÄRKE 2011



Nirgends wird die Magie der Weihnachtszeit besser eingefangen als auf den Weihnachtsmärkten. Lassen Sie sich verzaubern von den Eindrücken und geniessen Sie die romantische Stimmung, den Duft des Glühwein sowie die kulinarischen Köstlichkeiten beim Besuch eines Weihnachtsmarktes.

Heimeliges Einsiedeln

Sonntag, 27. November 2011

Nachmittagsfahrt, CHF 30.– pro Person
14.00h Hinfahrt ab Luzern, Inseli
19.15h Rückfahrt ab Einsiedeln

Bremgarten mit Wahl-Rückfahrt

Freitag, 2. Dezember 2011

Nachmittagsfahrt, CHF 30.– pro Person
13.30h Hinfahrt ab Luzern, Inseli
19.00h 1. Gelegenheit zur Rückfahrt ab Bremgarten
21.45h 2. Gelegenheit zur Rückfahrt ab Bremgarten

Abendstimmung in Bremgarten

Freitag, 2. Dezember 2011

Abendfahrt, CHF 26.– pro Person
16.30h Hinfahrt ab Luzern, Inseli
21.45h Rückfahrt ab Bremgarten

Weihnachtsmarkt in Bremgarten

Sonntag, 4. Dezember 2011

Nachmittagsfahrt, CHF 30.– pro Person
13.30h Hinfahrt ab Luzern, Inseli
19.00h Rückfahrt ab Bremgarten

Ribeauvillé und Riquewihr im Elsass

Sonntag, 4. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 49.– pro Person

Riquewihr und Kaysersberg im Elsass

Sonntag, 11. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 49.– pro Person

WIR FAHREN EXTRA FÜR SIE

Colmar mit Stadtführung

Samstag, 3. und Freitag, 9. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 63.– pro Person

Konstanz mit Shoppingvergnügen

Samstag, 3. und Samstag, 10. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 49.– pro Person

Strassburg mit Stadtführung

Donnerstag, 8. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 65.– pro Person

Basel mit offenen Geschäften

Donnerstag, 8. und Sonntag, 11. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 42.– pro Person

Freiburg im Breisgau

Donnerstag, 8. und Sonntag, 11. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 49.– pro Person

Mailand, Shopping im Weihnachtsglanz

Samstag, 10. Dezember 2011

Tagesfahrt, CHF 49.– pro Person

INFORMATIONEN, RESERVATIONEN

vbl carreisen

Tribschenstrasse 65, 6005 Luzern

Telefon 041 369 66 44, Mail carreisen@vbl.ch

www.vblcarreisen.ch



carreisen

schon in seinen einleitenden Worten fest, dass heute – im Gegensatz zu früher – individuelle Werte gegenüber kollektiven an Bedeutung gewonnen haben. Jeder und jede müsste sich sein/ihr eigenes Wertehaus zusammenzimmern und sich fragen: Welche Werte sind mir wichtig? Welchen fühle ich mich verpflichtet? Welche prägen meinen Alltag?

Roger Köppel, Chefredaktor und Verleger der Wochenzeitschrift *Weltwoche*, zeigte sich überzeugt: «Wertvorstellungen sind individuell und dürfen auch vom Staat nicht eingeschränkt werden. Jeder Mensch soll sie nach seinem eigenen Gusto haben.» Die Politologin Regula Stämpfli war der Meinung, dass sich innerhalb eines verbindlichen äusseren Rahmens die Werteskala aus dem persönlichen Menschenbild jedes Einzelnen ableiten müsste. Für den Soziologen Kurt Imhof gibt die



Die Geschwister Rymann sorgten mit ihren eingängigen Jodelliern für den musikalischen Rahmen.

Verfassung diesen verbindlichen Rahmen vor, innerhalb dessen sich die Menschen mit ihrem individuellen Wertehorizont bewegen können.

Hart ging er dabei mit den Medien ins Gericht: Im heutigen Journalismus sei es üblich geworden, Themen zu personalisieren und zu skandalisieren. Das sei eine Gefahr für unsere Wertekultur und das demokratische System, da auf diese Weise PR und Markt die geltenden Werte bestimmen würden. Statt Personalisierung und Skandalisierung fordert der Soziologie-Professor Glaubwürdigkeit und Differenziertheit: «Qualitätsjournalismus muss relevant sein und innere Zusammenhänge aufzeigen.» Dass aber guter Journalismus auch etwas koste, das hätten viele Leute vergessen, meinte Kurt Imhof.

Mit 29 Jahren die Jüngste in der Gesprächsrunde war Nicole Cornu, Co-Präsidentin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV. Für die Politikwissenschaftsstudentin hat die Jugend einen eigenen, besonderen Wert: «Es ist die Lebensphase, in der wir uns bewusst mit gesellschaftlichen Werten auseinander setzen und unsere eigenen Wertvorstellungen entwickeln – und noch scheitern dürfen.» Die engagierte junge Frau wünschte allen auf diesem Weg Vertrauen – in sich selber und in die Mitmenschen. Den Einsatz für die Schwächeren bezeichnete sie als den ihr persönlich wichtigsten Wert.

Die Politologin und leidenschaftliche Feministin Regula Stämpfli betrachtete das geltende Wertesystem aus dem Blickwinkel der Frau. Noch immer sei die Chance, eines Tages eine Professur zu erhalten, für einen Akademikersohn acht Mal grösser als für eine Arbeiter Tochter. Es ärgerte sie masslos, wenn sie immer wieder feststellen müsste: «Junge Frauen werden nicht ernst- und ältere Frauen nicht wahrgenommen.» Für die in Brüssel lebende Bernerin drücken sich Werte nicht in Ideologien oder im Glauben aus, sondern vielmehr in Handlungen. Das wiederum setze eigenes Denken voraus. «Denken ohne Geländer» zitierte sie in diesem Zusammenhang die deutsche Philosophin und Publizistin Hannah Arendt.

Bekenntnis zu eigenen Werten

Im Laufe der Diskussion zeigte sich, wie sehr Wertvorstellungen und Wertekultur alle Lebensbereiche beeinflussen und sich gleichzeitig die Meinungen darüber unterscheiden. Kurt Aeschbacher schloss die Gesprächsrunde mit der Hoffnung, dass die verschiedenen Standpunkte Anregung zum Bau des eigenen Wertehauses gegeben hätten. Diskussionen jedenfalls waren viele ausgelöst worden: Bereits in der Pause und nach dem Anlass im Treppenhaus und in der Eingangshalle des KKL sowie auf dem Vorplatz am See gingen angeregte Gespräche weiter.

Eröffnet hatte den Anlass die Präsidentin von Pro Senectute Kanton Luzern, Nationalrätin Ida Glanzmann; das Schlusswort sprach der Geschäftsleiter Peter Dietrich. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den Geschwistern Rymann, die mit ihren Jodelliern und dem legendären «Schacher Seppli» ihres Vaters Ruedi Rymann ein Gefühl von heimatlichen Werten vermittelten. Virtuos spielte der 22-jährige Nicolas Senn in seiner Appenzeller Tracht Hackbrett. Nach seinen Werten gefragt, meinte er: «Werte lassen sich nicht nur virtuell erfassen. Selbst als angehender Ökonom ist für mich beispielsweise ein Zäuerli der Silvesterkläuse vor meinem Haus von unbeschreibbarem Wert.»